Tabellarische Übersicht

Sozialpädagogische Regelleistung

Inhalte und Teilaufgaben an denen der Leistungserbringer mit dem Leistungsberechtigten arbeitet und innerhalb der Hilfe befähigt

Hilfeplanpräzisierung

(Befähigung, die Ziele, Aufgaben des Hilfeplanes in der konkreten Situation laut Beauftragung zu präzisieren)

- Überprüfung und Fortschreibung der Sozial- und Problemanalyse des SpD
- Arbeit am und mit dem Hilfeplan von Anfang bis Ende der Zielerreichung
- Fortlaufende Ziel- und Ergebnisanalyse im Rahmen der Standards zur Hilfeplanung
- Vorbereitung der Leistungsberechtigten und Mitarbeit in den Hilfeplangesprächen

Sicherstellung der Betreuung und Versorgung

z.B.

- Unterkunft
- Verpflegung
- Bekleidung

Individuelle Förderung

(Individuelle Arbeit mit dem Kind / Jugendlichen und dessen Familie, allgemeine Förderung seiner Entwicklung)

- Alters- und entwicklungsgerechte Erziehung, Bildung und Betreuung
- Abbau von Entwicklungsrückständen

Entwicklung des Sozialverhaltens/ soziales Lernen

(Unterstützung der Familien in der konsequente Auseinandersetzung mit Werten, Regeln und Normen des sozialen Miteinanders)

Im stationären Gruppenalltag müssen verbindliche Regeln und Vereinbarungen bestehen,

- die allgemeingültige Normen und Regeln des sozialen Miteinanders umfassen,
 - die in spezifischer Form für das Zusammenleben in der Gruppe konkretisiert werden müssen,
 - die allgemein gültige Pflichten, Rechte und Möglichkeiten und deren Grenzen aufzeigen,
 - die ein aktives konsequentes Einsetzen der Erzieher und Kinder / Jugendlichen / jungen Volljährigen für diese Regeln beinhalten,
 - die Konsequenzen der Einhaltung / Nichteinhaltung umfassen und pädagogisch transparent und plausibel sind,
 - die das Alter der Kinder / Jugendlichen und jungen Volljährigen, deren Entwicklungsstand und die biografischen Besonderheiten der Kinder und deren Familien / Familienmitglieder berücksichtigen,
 - die eine gezielte Übernahme von Verantwortung und Reflexion eigenen Handelns beinhalten und Verbindlichkeiten einfordern.
- Die unter angemessener Beteiligung von Kindern / Jugendlichen / jungen Volljährigen und Eltern erarbeiteten gültigen Regeln sind in entsprechender Weise für die Gruppe /die Einrichtung zu verschriftlichen (z.B. im Rahmen einer Hausordnung).
 - Ebenso sind sie in geeigneter Form individuell für die Beteiligten immer wieder transparent zu machen und auf Aktualität zu prüfen.
 - Auf die Einhaltung der Regeln und Normen ist im Rahmen der pädagogischen Alltagsarbeit zu achten und mit den Kindern / Jugendlichen / Eltern vereinbarte Konsequenzen bei Nichteinhaltung sind umzusetzen.
 - Die Erzieher der Einrichtung / des Teams handeln hinsichtlich der Anforderungen zur Einhaltung von Regeln einheitlich und konsequent.
 - Sie unterstützen die Vermittlung von und die Auseinandersetzung mit den Regeln und Umgangsformen in den Kontakten mit den Hilfeempfängern durch situationsangemessene Reaktionen und pädagogische Vorbildwirkung.
 - Sie wirken daraufhin, dass die Auseinandersetzung mit den allgemeinen Normen und Regeln des sozialen Miteinanders auf den Familienalltag übertragen werden können.

Schulische und berufliche Integration

(Sicherstellung der schulischen Förderung unter Einbeziehung der Eltern)

- Geeignete Schulform finden
- Hausaufgaben und Vorbereitung von Leistungskontrollen in Ergänzung zu schulischen Angeboten sichern
- Geeignete Lernumgebung sichern
- Perspektivplanung sichern
- Unterstützung bei der Suche nach Praktikumsplätzen
- Unterstützung bei der Suche nach einem Ausbildungsplatz
- Regelmäßigen Schul- Ausbildungsbesuch sichern
- Kommunikation mit Schule / anderen Lerninstitutionen / Agentur für Arbeit sichern

Elternarbeit

(Förderung der Erziehungskompetenzen der Eltern)

- Einladende Atmosphäre und „Verstehen“ sichern
- Wege und Möglichkeiten der Kommunikation herstellen
- Verbal angemessene, vorwurfsfreie und gewaltfreie Kommunikation herstellen
- Unterstützung der persönlichen Ziele des Kindes
- Einbeziehung der Familie in den Alltag des Kindes
- Aufenthalte des Kindes / Jugendlichen zu Hause (z.B. am Wochenende und in den Ferien) unterstützen und sichern durch Planung des Alltags bei Heimfahrten / Beurlaubungen / Rückführung
- Individuelle und altersspezifische Bedürfnislagen und Entwicklungen des Kindes / Jugendlichen und daraus resultierende Erfordernisse erkennen
- Analyse und Unterstützung bei der Lösung aktueller Konflikte
- Beratung der Eltern und praktische Hinweise zur Strukturierung des Alltags
- Beratung bei der Gesundheitsfürsorge. (Angebote medizinischer und hygienischer Anforderungen unterbreiten)
- Beratung der Eltern und praktische Hinweise hinsichtlich eines positiven Erlebens einer gemeinsamen Freizeitaktivität in Verbindung mit Freizeitanalysen im Sozialraum, Möglichkeiten der Selbstorganisation von Freizeitmöglichkeiten
- Unterstützung bei Beantragung von Leistungsansprüchen, Hinweise auf mögliche Leistungen (z. B. Teilhabepaket)

Krisenintervention

(Unterstützung der Kinder, Jugendlichen, jungen Erwachsenen bzw. der Familienmitglieder bei der Bewältigung der Krise)

- Wahrnehmung und Reflexion von Krisen
- Gesprächsangebote und Gesprächsmöglichkeiten schaffen
- Erarbeitung / Beratung zu präventiven Maßnahmen Beratungsmöglichkeiten mit dem familiären Bezugssystem und / oder Konfliktpartnern
- Erkennen einer Not-, Krisensituation bzw. Erkennen der Anbahnung einer Not-Krisensituation
- Zeitnahes Handeln sichern und Maßnahmen zur Sicherung des Kindeswohls treffen
- gemeinsame Analyse der bewältigten Krise
- verschiedene Lösungswege und Strategien mit der Familie konsensfähig herausarbeiten, zu Möglichkeiten der Umsetzung beraten, Unterstützungspartner und / oder externe Leistungsanbieter suchen und / oder empfehlen
- Beteiligung konsens- und zielorientiert ermöglichen

Netzwerkarbeit

(Wegbereitung und Befähigung zur Einbindung in konkrete soziale Netzwerke)

- Kenntnis des Leistungserbringers über die Netzwerkpartner und Pflege der Netzwerke in den Sozialräumen des Landkreises Teltow-Fläming
- Analyse, Prüfung, Beratung und Unterstützung der familienbezogenen Integrationsmöglichkeiten für die Familie, das Kind / den Jugendlichen in das soziale und oder ein für sie förderliches Umfeld

Verselbstständigung

(Anleitung, Unterstützung und Befähigung Jugendlicher bei der Ablösung und Verselbstständigung)

- Alters- und entwicklungsgerechte Verselbständigung, möglichst unter Erhalt des Lebensbezugs zur Familie
- Entwicklung realistischer Lebensplanungen und schrittweise Umsetzung der Ziele der individuellen Vereinbarung aus der Hilfeplanung
- Förderung und Erweiterung sozialer Kompetenzen und Selbständigkeit
- Vermittlung lebenspraktischer Fertigkeiten bei der selbständigen Organisation und Bewältigung des Alltags
- Bewältigung konfliktreicher Alltagssituationen
- Übertragung von Verantwortung
- Beratung und Unterstützung zu Partnerschaftsfragen, im Umgang mit Sexualität, Kenntnisse vermitteln hinsichtlich Verhütung, Kinderwunsch und Familienplanung
- Unterstützung bei der Wahrnehmung von Mitsprache- Beteiligungs- und Mitwirkungsrechten sowie Pflichten und sozialen Fragestellungen